



Stadtratsfraktion – Sprecher: Stadtratsmitglied Wilhelm Ertl

Haushaltsrede 2023 zur Stadtratssitzung vom 13.2.2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, werter Herr Högl,

ich beginne meine Haushaltsrede mit dem schwärzesten Datum des Jahres 2022. Am 24. Februar hat der russische Diktator Putin seinen zerstörerischen Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen. Ein bis dahin unvorstellbarer Krieg in Europa wurde bittere Realität. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine markiert eine Zäsur. Die Friedens- und Sicherheitsarchitektur für Europa ist damit hinfällig geworden.

Die Auswirkungen des Ukraine Krieges für Deutschland und Bayern sind auch in unserer Stadt Vilseck spürbar. Kriegsflüchtlinge haben bei uns Aufnahme gefunden. Sei es in privaten Wohnungen oder zunächst auch im Containerdorf am Ziegelanger.

Als Fraktion EHB-FW danken wir allen für die großartige Arbeit, die im Bereich der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge geleistet wurde. Stellvertretend nenne ich den lokalen Helferkreis, die Ehrenamtlichen bei den Hilfsorganisationen und bei einigen unserer Vereine, aber auch den Bediensteten hier im Rathaus und im Bauhof, die sich dieser Herausforderung stellen.

Als Folge dieses Angriffskrieges entstanden neue Krisen wie Lieferengpässe, Inflation und Energieknappheit. Die Corona Pandemie ist noch nicht gänzlich außen vor. Nun rücken Themen wie der Schutz kritischer Infrastruktur, unsere Verteidigungsfähigkeit, sowie die Verbesserung des Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutzes in unseren Fokus. So haben wir in diesem Haushalt einen Betrag von 100.000 € für die Beschaffung von Notstromaggregaten ausgewiesen, um damit unsere Versorgung mit Trinkwasser und Abwasserentsorgung bei längerem Stromausfall sicherzustellen. Die Feuerwehr-Einsatzzentrale in Vilseck wird ebenso damit ausgestattet und ich meine auch der Bauhof sollte voll mit abgesichert werden, um für den Ernstfall gewappnet zu sein.

Der Zustrom zahlreich geflüchteter Menschen und deren Unterbringung bringt auch die Kommunen an ihre Belastungsgrenzen. Nicht nur die Wohnraumbeschaffung stellt ein Problem dar, sondern auch die teils prekäre Situation in unserer Grund- und Mittelschule sowie in den Kindergärten. Die Raum- und Personalnot stellt uns vor große Herausforderungen.

Der Anspruch auf einen Kindergartenplatz für jedes Kind ab dem 1. Lebensjahr laut SGB beispielsweise, steht auf dem Gesetzesblatt, aber die Realität sieht oft anders aus. Die

Wartelisten bei den Kommunen werden lang und länger, ein Betreuungsplatz in der Kindergrippe oder KiTa ist oft schon Wunschdenken und stellt Eltern teils vor Existenzprobleme. Es sind meist nicht die Räumlichkeiten, die fehlen, sondern das Betreuungs- und Fachpersonal. Und was die Zukunft anbelangt, schaut es eher düster aus.

Ähnliches gilt beim Anspruch auf einen Platz in der Ganztagesbetreuung in der Grundschule. Im August 2026 wird stufenweise bundesweit ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter eingeführt, zunächst für die Erstklässler im Schuljahr 2026/27, und weiter bis zum Schuljahr 2029/30 für alle Kinder der 1. bis 4. Klassenstufe. Wir als Kommune werden es wohl hinbekommen, die benötigten Räumlichkeiten mit entsprechender staatlicher Bezuschussung bereitzustellen. Mit Räumen allein ist es aber nicht getan.

Zum Ende eines Haushaltsjahres und zu Beginn eines neuen, gilt es ein klein wenig zu resümieren, und natürlich auch in eine hoffentlich positive Zukunft zu blicken.

Ein Blick auf das Zahlenwerk zur Halbzeit der laufenden Wahlperiode lässt den Schluss zu: Die Stadt Vilseck hat in den zurückliegenden Jahren viele, zukunftsweisende Investitionen in ihre Infrastruktur getätigt und dabei gut gewirtschaftet. Vilseck steht gut da: Kanalisation und Wasserleitungen sind weitgehend saniert, ebenso unsere Kläranlage mit ca. 5 Mio. €, schon vor über 10 Jahren auch die Schule mit ca. 14 Mio. €, um das Wichtigste zu benennen. In die Sanierung unserer Wasserleitungen wurden bisher 15,4 Mio Euro investiert. Vielen Dank hierfür an alle beteiligten Mitarbeiter der Stadt, welche die Beschlüsse des Stadtrates umzusetzen haben.

Die positive Kunde unseres Kämmers Frederic Pröls über die derzeitige Finanzlage der Stadt haben wir in seinem ausführlichen Vorbericht zu diesem Haushalt vernommen. Bedingt durch größere Haushaltsreste aus dem Vorjahr, durch Zuwächse bei der Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisung und beim Anteil an der Einkommenssteuer, steht der Haushalt 2023 auf einer soliden Basis.

Was aber macht die Stärke einer Kommune aus? Gemessen wird dies oft anhand von Wirtschaftszahlen, an Kennziffern zur Finanz- und Steuerkraft oder der allgemeinen Infrastruktur. Doch Zahlen alleine sind nicht der absolute Maßstab.

Einen nicht unerheblichen Teil zur Stärke einer Kommune trägt eine vielfältige und vor allem funktionierende Vereinsstruktur bei. Wir haben hier im Stadtgebiet ein hervorragendes Vereinsleben, welches es zu erhalten und zu stärken gilt. Dazu leisten wir als Stadt unseren Anteil, mit den Zuschüssen und dem kommunalen Investitions-Förderprogramm sowie Bereitstellung kommunaler Liegenschaften für Vereinszwecke. Deshalb meinen wir, dass die durch Coronapandemie angehobenen Jahreszuschüsse auf diesem Niveau dauerhaft bleiben sollten.

Diese Vereinsvielfalt lebt vom Ehrenamt, dessen Bedeutung auch wir als Kommunalpolitiker immer wieder zurecht herausstellen. Um den Stellenwert des Ehrenamtes nachhaltig zu betonen und um die Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen, haben wir parallel zu dieser Haushaltsberatung einen Antrag auf Schaffung einer kommunalen Ehrenordnung gestellt bzw. die Überarbeitung der bestehenden alten Satzung aus dem Jahr 1986 beantragt.

Eine weitere große und wichtige Säule in unserer Stadt, sind unsere Kinder und Jugendlichen. Sie sind unsere Zukunft! Eine starke Kommune zeichnet sich heutzutage auch

durch eine gute Schul- und Kleinkindbetreuung aus. Die Bildungschancen für unsere junge Generation haben höchsten Stellenwert.

Vilseck verfügt über eine moderne und gut ausgestattete Grund- und Mittelschule und wir haben zwei sehr gut ausgestattete Kindertagesstätten: den städtischen in Sorghof und unter kirchlicher Trägerschaft, die KiTa in Vilseck. Für die KiTa Schlicht haben wir als Stadt das Eigentum erworben und werden in den nächsten zwei Jahren den Bestand sanieren und zugleich einen Anbau errichten und damit unser Platzangebot deutlich erhöhen. In der Zwischenzeit kann im alten Schulgebäude Schlicht und mittels Containern der Betrieb voll aufrechterhalten werden.

Unser Ziel muss lauten, auf Sicht genügend Kleinkindbetreuungsplätze vorzuhalten. Engpässe, wie wir sie derzeit haben, sind den besonderen Umständen geschuldet, die nicht vorhersehbar waren. Vieles deutet darauf hin, dass wir mittelfristig noch mehr Kinderbetreuungsplätze brauchen. Der Container in Sorghof ist keine Dauerlösung. Ein Anbau im nächsten Haushalt-Jahr ist hier die Konsequenz. Auch einen bereits andiskutierten Wald- KiGa haben wir noch nicht ad acta gelegt. In Schlicht bieten sich auch künftig temporäre Raumkapazitäten für den „worst case“ an.

Wir als Stadt sollten auch versuchen, zusammen mit den Betriebsträgern Lösungen zu suchen für flexiblere und längere Betreuungszeiten. Ebenso sollte die Anmeldung vereinfacht werden über ein zentrales System mit einer Online-Plattform. Die momentanen Gepflogenheiten sind aus unserer Sicht verbesserungswürdig. Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister, diese Vorschläge aufzugreifen und mit den Betriebsträgern die Machbarkeit zu untersuchen.

Für den Bereich der Jugendarbeit schlagen wir vor, dass der Jugendtreff wieder neu belebt wird. Seit 2020 ist hier Stillstand eingetreten. Hier würden wir es begrüßen, wenn sich die beiden bestellten städtischen Jugendbeauftragten bei diesem Thema mit einbringen. Ebenso der bisherige Träger des Jugendtreffs, Learning Campus, mit der Zielrichtung, wie schon 2016, in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Mittelschule Vilseck, verstärkt auch jüngere Kinder ab der 5. Klasse anzusprechen und den Jugendtreff wieder publik zu machen. Der Jugendtreff soll keine Konkurrenz zur Jugendarbeit der Vereine sein, sondern eine Alternative oder Ergänzung dazu.

Erinnern möchte ich auch an meinen Vorschlag aus dem Jahr 2020, dass seitens n Stadt Vilseck eine Bürgerversammlung für die junge Generation auf die Agenda kommt. Durch Corona konnte dies nicht angegangen werden. Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister, auch diesen Vorschlag zeitnah aufzugreifen und im Frühjahr zu dieser Versammlung einzuladen.

Zum städtischen Freibad sollten wir uns überlegen, ob wir uns mit dem „Status Quo“ begnügen oder ob wir nochmal investieren, um unserer Freibad familienfreundlicher zu machen. Ich meine, dass wir zwar ein durchaus vorzeigbares Freibad haben, aber das wir für die Zielgruppe Familien mit Kleinkindern unser Angebot noch optimieren sollten. Das Planschbecken mitsamt Umfeld lässt Wünsche offen. Unser Vorschlag lautet, sich externes Fachwissen ins Boot zu holen und in dem bereits bestehenden Arbeitskreis diese Thematik ergebnisoffen anzugehen.

Für die diesjährige Badesaison tritt die bereits im Vorjahr beschlossene 2. Stufe der Gebührenerhöhung in Kraft. Damit soll das enorme Betriebskostendefizit etwas verkleinert

werden. Diese Erhöhung wurde zu einem Zeitpunkt beschlossen, wo noch niemand ahnen konnte, welche Energiekosten nach dem Ukrainekrieg künftig auf uns zukommen. Die Preisexplosion, v.a. beim Strombezug, verursacht Mehrkosten von 550.000 € für den Gesamthaushalt. Unter diesem Gesichtspunkt ist die bereits beschlossene Gebührenerhöhung unumgänglich. Die Belange von Familien und Vielschwimmer werden auch weiterhin durch eine maßvolle Preisgestaltung bei den Dauerkarten berücksichtigt.

Der voraussichtliche Anstieg des Schuldenstandes der Stadt Vilseck auf 8,6 Mio. € zum 31.12.2023 ist bei genauer Betrachtung von Ursache und Wirkung kein Grund zur ernster Besorgnis. Wie hinlänglich bekannt, ist dieser enorme Anstieg der Tatsache geschuldet, dass die Stadt Vilseck aufgrund der ausstehenden RZWas Zuwendungen seitens des Freistaats in Höhe von knapp 5,0 Mio. € die eingeplante Tilgung des außerordentlichen Kredits in Höhe von 4,43 Mio. € nicht wie geplant im Jahr 2022, vollziehen konnte. Spätestens Ende 2024 sollte sich der Schuldenstand wieder auf unter 5,0 Mio. € einpendeln und die Prokopf-Verschuldung auf unter 800 € sinken.

Im Haushalt 2023 ist die stolze Summe von über 10 Mio. € für bauliche Investitionen vorgesehen. Allerdings wird unser Etat nicht unerheblich von noch nicht ausgeschöpften Haushaltsmitteln des Vorjahres positiv beeinflusst. Ich hoffe, dass es künftig gelingt, diese Haushaltsreste abzarbeiten und möglichst zu minimieren. Wir als Fraktion EHB-FW sehen haushaltsrelevante Schwerpunkte in den zehn Bereichen:

1. Baulandbeschaffung: Derzeit ist kein städtisches Bauplatzangebot mehr vorhanden. Da das neue Baugebiet in Sorghof eine private Trägerschaft hat und unklar ist, wann diese Plätze erschlossen werden bzw. angeboten werden, gilt es, zeitnah weitere Bauplätze auszuweisen. Da aufgrund der derzeitigen Situation der private Wohnhausbau stark rückläufig ist, sollte hier der Schwerpunkt auf Nachverdichtung im bebauten Innenbereich oder Ortsabrundungen und in die Reaktivierung von Altbau gelegt werden. Ein neues Baugebiet auf der grünen Wiese ist möglichst zu vermeiden, Stichwort: „Innen vor Außen“. Alternative Flächen sind zu sichten und sofern notwendig, in die Bauleitplanung zu integrieren.

2. Anhebung der kommunalen Fördersätze für Gebäudesanierungen im Altstadtbereich: Die derzeitigen kommunalen Fördersummen für Sanierungsmaßnahmen im Altstadtbereich sind deutlich anzuheben. Die derzeitige Höchstsumme von 30.000 € ist nicht mehr marktgerecht. Da die staatlichen Fördermittel ebenfalls deutlich ansteigen, schlagen wir vor, die Fördersumme zumindest auf 60.000 € zu verdoppeln und in den Folgejahren auf die Höchstsumme von 80.000 € anzustreben, um damit die Anreize zu erhöhen, Bestandsgebäude im Stadtzentrum neu zu beleben. Dies sollte spätestens dann erfolgen, wenn die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes erfolgt, also 2024 oder 2025.

3. Windkraft / Erneuerbare Energien: Wir haben in der letzten Stadtratssitzung beschlossen, die Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen in die Wege zu leiten. Hier gilt es nun, zügig geeignete Flächen zu sichten und möglichst zu sichern. Die finanzielle Beteiligung der Bürgerschaft und die unternehmerische Beteiligung der Stadt Vilseck ist wichtig im Hinblick auf die Akzeptanz solcher Anlagen. Ich betone noch einmal, dass wir eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich und Energiesicherheit anstreben sollten um dadurch Synergieeffekte zu erreichen und Kräfte zu bündeln. Wir haben die große Chance, die Energiewende selbst in die Hand zu nehmen und damit die Wertschöpfung in der Region zu halten. Der in diesem Haushalt ausgewiesenen Beteiligung der Stadt Vilseck in Höhe von

40.000 € zur Gründung eines kommunalen Regionalwerks auf gemeinsamer Ebene der AOVE stimmen wir ausdrücklich zu.

4. Marktplatzumgestaltung: Mit der Umgestaltung des Marktplatzes und der Vorstadt sollen bauliche Voraussetzungen und Anreize geschaffen werden für eine Neubelebung unseres Stadtzentrums. Es ist gleichsam unsere vielleicht letzte Chance, den Leerstand zu bekämpfen und damit auch das historische Stadtbild zu bewahren. Ein weiteres Ausbluten der Innenstadt zu verhindern ist unser aller Wunsch und gemeinsame Zielsetzung. Deshalb muss die nun anlaufende Maßnahme mit aller Entschlossenheit angegangen werden. Mit der heuer anstehenden Sanierung des Groß-Anwesens mit Kosten von ca. 1,85 Mio. € setzen wir dazu ein Zeichen.

Die Mitarbeiter des Planungsbüros Köstelbacher aus Regensburg haben vor wenigen Wochen dem Stadtrat die einzelnen Schritte vorgestellt, so z.B. die Bürgerbeteiligung, die Ausschreibung des Architekten-Wettbewerbs und die Zusammenstellung eines Wertungsgremiums. Das damals aufgemachte Zeitfenster ist längst überholt.

Laut den Aussagen in der Fin. Ausschuss-Sitzung vom 1.2.23 wird das Parkraumgutachten in den nächsten Wochen vorliegen, sodass im April 2023 zur Bürger- und Gewerbetreibenden-Beteiligung eingeladen werden kann. Die Einbindung der Bürgerschaft in Planungsprozesse trägt dazu bei, Entscheidungsprozesse transparenter zu gestalten und für breite Akzeptanz zu sorgen.

5. Gewerbegebiet am Neuhauser Steig: Mit der für 2023 anvisierten Erschließung des Gewerbegebietes können wir wieder Bauland für Gewerbe und Wirtschaft anbieten. Nachdem wir uns für eine Variante mit wenig Verkehrsflächen entschieden haben, dürften die Erschließungskosten bei rund 3 Mio. € liegen. Ähnlich wie beim Baugebiet Weidenstock werden wir die Erschließung an einen externen Erschließungsträger übertragen. Als dringend erforderlich erachten wir eine Vermarktungsoffensive und entsprechende überregionale Werbemaßnahmen mittels externer Fachstellen um die 9 ha Gewerbegrund mit Leben zu erfüllen. Ich gehe unter dem folgenden Punkt der Gewerbesteuer noch näher darauf ein.

6. Optimierung und Erweiterung des lokalen Klimaschutz-Förderprogrammes. Im Verwaltungs- Haushalt ist die Summe von 10.000 € für die Förderung von Balkonkraftwerken enthalten. Erst vor wenigen Tagen wurde diese Thematik in der Tagespresse positiv hervorgehoben. Diese Mini-PV-Anlagen haben sich in den letzten Wochen, auch bedingt durch Wegfall der MWSt, erheblich verbilligt. Wir möchten im Frühjahr eine Info-Veranstaltung abhalten, um bei möglichst vielen Bürgern das Interesse anzukurbeln und vom Nutzen dieser Anschaffung zu überzeugen. Weitere Ausbauelemente des Förderprogramms wollen wir im Auge behalten, z.B. Strom- und Batteriespeicher.

7. Weitere Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Schon seit 2020 im Gespräch ist der Aufzug im Rathaus. Zeitschiene hier: 2023 planerisch abschliessen und 2024 baulich umsetzen. Ferner gilt es, die barrierefreie Gestaltung der städtischen Homepage umzusetzen analog BGG (Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung). Auf der Wunschliste unserer Inklusionsbeauftragten, Kollegin Lisa Dotzler, steht die Errichtung eines barrierefreien Kinderspielplatzes, zumindest aber eines barrierefreien Großgerätes auf einem der vorhandenen Spielplätze (Stichwort Inklusion). Ohnehin im Fokus steht die Barrierefreiheit im Altstadtbereich im Zuge der Marktplatzumgestaltung.

8. Kreisverkehr: Für die schon 2020 beschlossene Neugestaltung des Kreisverkehrs fordern wir nun, Nägel mit Köpfen zu machen. In zwei Jahren konnte noch keine Planung umgesetzt werden. Wir haben uns in der Fin. Ausschuss-Sitzung vom 1.2.23 darauf verständigt, zeitnah eine Besprechung im Rathaus mit dem Straßenbauamt, Umweltbeauftragten, Verwaltung und Frak. Vorsitzenden abzuhalten. Dann sollte klar sein, ob wir dazu ein Planungsbüro benötigen oder ob wir die Maßnahme intern umsetzen können. Zeitliche Zielsetzung lautet, noch im Herbst dieses Jahres baulich zu starten und 2024 fertigzustellen.

9./10.: BRK-Heim und Lidl-Markt: Nicht unerwähnt lassen wollen wir zwei Projekte, die den Bürgern auf den Nägeln brennen, aber die nicht unmittelbar durch die Stadt betrieben werden: Lidl-Markt mit Drogeriemarkt sowie das BRK Seniorenheim. Beide Maßnahmen sind in der Schwebe, aber beim BRK Heim sieht noch das finale OK aus. Alle Blicke sind darauf gerichtet, dass der Förderantrag endlich positiv beschieden wird und die Maßnahme damit in trockenen Tüchern ist. Wir hoffen, dass beide Projekte zeitnah verwirklicht werden.

Abschliessend möchte ich noch näher auf die Gewerbe- und Grundsteuer eingehen.

Grundsteuer:

Im Haushalt 2023 haben wir 555.000 € Einnahmen für Grundsteuer B eingestellt. Im Finanzplan der folgenden Jahre ist es ebenfalls derselbe Betrag.

In aller Munde ist derzeit das Schreckgespenst der Grundsteuerreform. Dem voraus ging ein Urteil des BVerfG, aus dem Jahr 2018, welche die bisherige Regelung als verfassungswidrig einstufte. Ab 2025 wird die Reform aufgrund einer neuen Rechtsgrundlage umgesetzt. Wobei es in den Bundesländern zwei verschiedene Modelle gibt. In Bayern wurde die Abgabefrist für die Grundsteuererklärung zum 1.5.2023 verlängert.

Unter der Bürgerschaft gibt es teils große Verunsicherung, was künftig auf sie zukommt an Steuerlast. Deshalb möchte ich diese Thematik im Rahmen der Haushaltssitzung kurz ansprechen, weil letztendlich die Kommunen bzw. deren Ratsmitglieder es sind, die durch die Hebesatzfestsetzung darüber entscheiden, in welcher Höhe die jeweilige Kommune ab 2025 ihre Grundsteuereinnahmen taxiert.

Aus Sicht unserer Fraktion möchten wir an dieser Stelle ein Zeichen der Entwarnung setzen. Die Grundsteuereinnahmen der Stadt sollen auch nach der Neufestsetzung aufkommensneutral bleiben. D.h. der Hebesatz soll so angepasst werden, dass die Grundsteuereinnahmen nahezu gleichbleiben. Ähnlich wie bei der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr kann es aber dabei dennoch zu Mehr- oder Minderbelastungen beim einzelnen Steuerschuldner kommen.

Gewerbsteuer:

Die Gewerbsteuer ist und bleibt neben der Schlüsselzuweisung und dem Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer der zentrale Ansatz im Haushalt der Stadt Vilseck. Nachdem wir vor negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gewerbesteuererinnahmen in den Jahren 2020 bis 2022 verschont blieben, konnte zuletzt eine erfreuliche und überaus positive Entwicklung bei den Einnahmen verzeichnet werden.

Der Ansatz von 1,6 Mio.€ Gewerbesteuereinnahmen im Hh. 2023 basiert auf einen Hebesatz von 350 %. Die Kommunen haben mit der Festsetzung des Hebesatzes das letzte Stellrad über die Höhe der Steuerschuld der Unternehmen in der eigenen Hand.

Wir liegen mit unserem Hebesatz von 350 % im mittleren Bereich (Hahnbach: 380 %, Ursensollen: 350 %, Hirschau: 350 %, Schnaittenbach: 380 %, Freihung: 360 %. Spannweite: Gebenbach: 310 % Su.-Ro. 400 %, damit Vilseck mit 350 % genau im Mittel der Lkr Gemeinden

Somit liegt unser derzeitiger Hebesatz im vertretbaren und angemessenen Bereich. Eine Senkung des Hebesatzes würde zu einer Senkung der Steuereinnahmen der Stadt führen, von der hauptsächlich die Kapitalgesellschaften unter den Gewerbetreibenden profitieren würden. Weniger auf der Einnahmenseite der Stadt würde bedeuten bei den Ausgaben zu sparen oder eine Kreditaufnahme zu tätigen.

Falsch und kontraproduktiv wäre es, wenn eine Kommune aus Finanznot heraus an der Gewerbesteuerschraube dreht und damit ihre eigene Zukunftsperspektiven schmälert. Für ebenso falsch halte ich es aber, den Gewerbesteuersatz zu senken, aus reinem Kalkül heraus, dass sich dadurch Firmen neuansiedeln.

Im Hinblick auf die vielfältigen Investitionen, welche die Stadt in den kommenden Jahren fest eingeplant hat, erachten wir es für richtig, den derzeitigen Hebesatz von 350 % in der laufenden Wahlperiode bis 2026 beizubehalten.

Resüme / Dank:

Welche Kriterien sollte ein solider Haushaltsplan erfüllen? Er sollte ausgewogen sein und darauf abzielen, unsere Stadt zukunftsfähig auszustellen. Der vorliegende Etat im Gesamtvolumen von 30,27 Mio. € erfüllt die Grundsätze.

Der Etat 2023 stellt die „goldene Mitte“ dar zwischen notwendigen Investitionen, Sparsamkeit und einer möglichen Darlehensaufnahme. Die Fraktion Einheitsblock-FW stimmt dem Haushaltsplan 2023 mit mittelfristiger Finanzplanung und Stellenplan ausdrücklich zu.

Wir bedanken uns für die hervorragende Zuarbeit bei der Verwaltung, namentlich bei den Herren Geschäftsleiter Harald Kergl, Kämmerer Frederic Pröls und Bauamtsleiter Stefan Ertl, und danken Ihnen, werter Herr Bürgermeister Hans-Martin Schertl und den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für die stets konstruktive Zusammenarbeit! Ebenso danke ich meinen Fraktionssprecherkollegen Manuel Plößner, Peter Lehner und Jonas Dittrich für das gute Einverständnis.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wilhelm Ertl

Fraktionsvorsitzender

(Quellenhinweis:)

<https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/hebesaetze-der-realsteuern-deutschland>

Hebesätze der Realsteuern (2021)

Gemeinde	Bevölkerung am 30.06.2021	Hebesatz		
		Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Bayern insgesamt	13 154 738			
Ammerthal	2 088	350	350	330
Auerbach i.d. OPf.	8 816	350	350	380
Birgland	1 799	350	350	380
Ebermannsdorf	2 411	300	300	350
Edelsfeld	1 965	330	330	330
Ensdorf	2 094	300	300	320
Freihung	2 535	350	350	360
Freudenberg	4 126	320	320	380
Gebenbach	866	300	300	310
Hahnbach	4 971	350	350	380
Hirschau	5 584	310	310	380
Hirschbach	1 190	360	360	380
Hohenburg	1 550	375	375	375
Illschwang	2 010	350	350	380
Kastl	2 524	375	375	380
Königstein	1 742	370	350	380
Kümmersbruck	9 862	330	330	380
Etzelwang	1 382	350	350	310
Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg	2 471	350	350	380
Poppenricht	3 373	350	350	380
Rieden	2 655	350	350	350
Schmidmühlen	2 334	330	330	330
Schnaittenbach	4 169	350	350	380
Sulzbach-Rosenberg	19 176	400	400	400
Ursensollen	3 745	300	300	350
Vilseck	6 443	300	300	350